



## PLÄDOYER FÜR EINE ÖKUMENISCHE ZUKUNFT

PLÄDOYER FÜR EINE ÖKUMENISCHE ZUKUNFT  
Werner Gebert, Banweg 14, 72131 Ofterdingen

An den  
Freundeskreis  
des PLÄDOYER

### Geschäftsführung

Tel.: 07473-95 98 98

Fax: 07473-95 98 94

E-Mail: [euw.gebert@t-online.de](mailto:euw.gebert@t-online.de)

[www.plaedoyer-ecu.de](http://www.plaedoyer-ecu.de)

### Sekretariat:

Elisabeth Löffler

Büchener Weg 18 a

21481 Lauenburg

Tel.: 04153-53291

Fax: 04153-53290

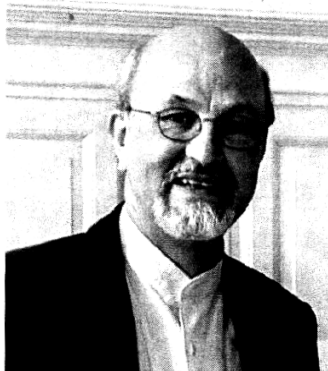
E-Mail: [undp.loeffler@t-online.de](mailto:undp.loeffler@t-online.de)

Juli 2010



## Sommer-Rundbrief 2010

Liebe Freundinnen und Freunde,



\* 17.03.1951 † 21.05.2010

zuerst die traurig machende Nachricht: **Klaus Pritzkeleit**, aktives Mitglied unseres Fortsetzungsausschusses (FA), ist „mitten im Leben davongegangen...“. Im Alter von 59 Jahren ist er einem Herzinfarkt erlegen. Er wurde am 7. Juni in Berlin-Biesdorf beerdigt. Er hat als Geschäftsführer der Diakonischen Arbeitsgemeinschaft evangelischer Freikirchen viel Wissen um kirchliche Strukturen in den FA, dem er seit 2002 angehörte, eingebracht. Sein im Glauben gegründetes fröhliches Wesen hat manche Diskussion vor möglichen Verhärtungen bewahrt. Für das PLÄDOYER hat er unter anderem die Gespräche mit MEET über eine sinnvolle Form der Zusammenarbeit geführt.

Für alles, was er dem PLÄDOYER an Zeit, Ideen und Kraft geschenkt hat, sind wir dankbar. Eine Strophe aus einem Gedicht von Gerhard Schöne bringt die Botschaft zum Ausdruck, die er verkörpert hat und die er uns auf unseren Lebensweg mitgeben will:

Spar deinen Wein nicht auf für morgen.

Sind Freunde da, so schenke ein !

Leg was du hast in ihre Mitte.

Durchs Schenken wird man reich allein.

### Vorstand

Doris Peschke (Brüssel)

- Vorsitzende -

Dr. Wolfgang Gem (Darmstadt)

Karl Scheld (Mainz)

### Fortsetzungsausschuss

Dr. Fritz Erich Anhelm (Rehburg-Loccum) - Christina Biere (Greifswald)

Adelheid von Guttenberg (Nürnberg) - Elisabeth Hanusch (Ludwigshafen)

Paulander Hausmann (Wethen) - Dr. Thomas Posern (Wiesbaden)

Klaus Pritzkeleit (Berlin) - Rona Röthig (Berlin) - Friederike Schulze (Berlin) - Ulrike Stöhr (Hannover)

### Sitz des Vereins

Albert-Schweitzer-Str. 113

55128 Mainz

**Bankverbindung: Sparkasse Mainz - Konto-Nr. 28 340 - BLZ 550 50120**

**IBAN: DE27 5505 0120 0000 028340**

**BIC: MALADE51MNZ**

Eine völlig andere Art von Abschied fand vom 11.-13. Dez. 2009 in Loccum statt, an dem eine große Zahl von ökumenisch Engagierten teilgenommen hat: „**Protestantismus und Weltverantwortung. Eine Tagung anlässlich der Verabschiedung von Akademiedirektor Dr. Fritz Erich Anhelm**“. Inspirierend fand ich den Vortrag von Landsbischöfin Margot Käßmann zum Thema „Protestantismus und Weltverantwortung“. Die protestantische Weltverantwortung, die ökumenisch wahrgenommen werden muss, konkretisiert sich im Eintreten für die Würde des Menschen, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, die Menschenrechte, die Freiheit, die Gerechtigkeit, den Frieden, die Schöpfung, den Schutz der Fremden. Der Protestantismus weiß um seine soziale Verantwortung, die ein verantwortliches Wirtschaften einschließt, er engagiert sich in der Armutsbekämpfung und kämpft für das Gemeinwohl. - Die großen Verdienste von Fritz Erich Anhelm um die ökumenische Profilierung des Protestantismus wurden vielfach gewürdigt.

Das PLÄDOYER freut sich sehr darüber, dass der Verabschiedete weiterhin im FA mitarbeitet und seine Tatkraft, seine Ideen und Erfahrungen bei uns einbringen wird.

### Unsere Vorhaben

Bei den Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des PLÄDOYER im letzten Jahr wurden Ideen entwickelt für eine Reihe von Vorhaben, die inzwischen vom FA diskutiert und präzisiert wurden.

Da ist zuerst das **Memorandum zur Klimagerechtigkeit** zu nennen. Nach einigen Vorarbeiten, an denen sich der Klimaexperte des Wuppertal-Instituts, Dr. Hans-Jochen Luhmann, maßgeblich beteiligt hat, wurde von Fritz Erich Anhelm ein erster Entwurf gefertigt, der zahlreiche Rückmeldungen provoziert hat. Diese werden in Kürze bei einer zweiten Fassung berücksichtigt. Das PLÄDOYER schlägt u.a. einen ökumenischen Sonderfonds für Klima-Opfer vor, der auch zum Widerstand gegen die Verursacher von Klimakatastrophen motivieren soll. Außerdem wird dem ÖRK nahe gelegt, die sieben Jahre von 2013 -2020 unter das Motto „Betet und arbeitet für gerechten Frieden und Klimagerechtigkeit“ (Pray and work for Just Peace and Climate Justice) zu stellen.

Das Klima-Memorandum soll den Inhalt von zwei geplanten Tagungen mitbestimmen, die aus verschiedenen Gründen verschoben werden mussten. Die ursprünglich für Anfang Juni vorgesehene **Kooperations-Tagung über Klimagerechtigkeit mit der Ev. Akademie Loccum** zum Thema „Klima, Gerechtigkeit, Frieden – Gottes Ökumene auf dem Weg zur Internationalen ökumenischen Friedenskonvokation Kingston, Jamaika (Mai 2011)“ kollidierte terminlich mit einem internationalen Vorbereitungstreffen in Bonn zur UN-Klimakonferenz in Mexico (Ende 2010), an der alle namhaften KlimaforscherInnen aus Deutschland teilgenommen haben. Die Loccum-Tagung wurde deshalb auf den **17.-19. Sept. 10** verlegt. Wir laden herzlich zu dieser Tagung ein, an der auch K. Raiser, F.E. Anhelm, Dirk Rademacher (EKD) und F. Schmidt (Grünen-MdB) mitwirken werden. Wer etwas erfahren möchte über eine theologische Beurteilung der Hintergründe der Erderwärmung, insbesondere über die umstrittene Schuldfrage, ist hier am rechten Ort. – Leider ist der Einladungs-Flyer mit dem Programm noch nicht fertig. Er wird aber bald auch an alle PLÄDOYER-Adressen versandt werden.

Die Verschiebung unserer **Kooperationstagung mit der EKD**, ursprünglich vorgesehen für 15.-17. Okt., bei der die **Jamaika-FahrerInnen** auf die IÖFK optimal vorbereitet werden sollen, hat andere Gründe. Der IÖFK-Beauftragte der EKD, Dirk Rademacher, hielt es für

wahrscheinlich, dass bis Mitte Oktober noch nicht feststeht, wer alles aus Deutschland in wesen Auftrag (oder auch auf eigene Rechnung) nach Jamaika fahren wird. Die Planungsunsi-

- 3 -

cherheit veranlasste uns, nach einem späteren Termin zu suchen. Die Tagung, zu der alle interessierten Jamaika-FahrerInnen herzlich eingeladen sind, wird nun vom **10.-12. Dezember 2010 in Arnoldshain** stattfinden.

Der FA hat festgelegt, dass Jamaika-Fahrerinnen, falls die Anmeldezahl die 100 überschreitet, den Vorzug vor anderen interessierten TeilnehmerInnen haben sollen. Dennoch wollen wir die **PLÄDOYER-Jahresversammlung** vor Beginn der IÖFK-Tagung, d.h. **am Freitag, 10. Dez., 15 Uhr, in Arnoldshain** abhalten. Es geht dabei auch um die Nachwahl eines FA-Mitglieds. Wir möchten gern KandidatInnen gewinnen, die in kirchliche und ökumenische Strukturen eingebunden sind.

Wir sind auch bereits befasst mit der Vorbereitung der **10. Ökumenischen Sommeruniversität (ÖSU)**, die für den **7.-13. Aug. 2011 im Evangelischen Zentrum Zinzendorfhaus in Neudietendorf** vorgesehen ist.

Thematisch soll es um die Nacharbeit von Jamaika gehen, also um gerechten Frieden, insbesondere um die überarbeitete Bogota-Erklärung. Ein thematischer Schwerpunkt könnte bei der Verhältnisbestimmung Ziviles/Militär (Vorrang, Abschaffung, R2P, Gewaltfreiheit) liegen. Es geht auch um Vernetzung der Friedensarbeit in Deutschland und um Zusammenarbeit mit den Entwicklungsorganisationen und -diensten. Derzeit wird eine Planungsgruppe gebildet, die sobald wie möglich einberufen wird. Ihr werden u.a. angehören: Friederike Schulze (FA), Annegreth Strümpfel (MEET), Almut Bretschneider-Felzmann (Offenes Forum DOV), jemand von der Evangelischen Akademie Thüringen und ich.

### **Wissenswertes zum Vorbereitungsprozess auf die IÖFK**

In Bogota wurde ein 2. Entwurf einer **Ökumenischen Erklärung zum Gerechten Frieden** erarbeitet von einer 10-köpfigen Gruppe, die von K. Raiser moderiert wurde. Diese sog. **Bogota-Erklärung** wurde allen, die eine Stellungnahme zum 1. Entwurf geliefert hatten, zugeschickt; sie kann bis zum 15. Aug. kommentiert werden. Nach seiner Überarbeitung wird er dem Zentralausschuss im Febr. 2011 vorgelegt werden. Die IÖFK soll die Erklärung diskutieren, aber nicht mehr verändern. Sie gilt als offizielles ÖRK-Dokument zur Vorbereitung der Vollversammlung 2013 in Pusan. - Die Erklärung wird in Arnoldshain eine wichtige Rolle spielen, sollte also in ihrer voraussichtlich Ende des Jahres erscheinenden Endfassung den Teilnehmenden zugänglich gemacht werden.

Die Erklärung wird veröffentlicht werden zusammen mit einem umfangreicheren **Begleitdokument**, das auch eine Zeitanalyse und Beispiele gelungener Friedenspraxis enthält. Dieses Buch kann in Kingston in Seminaren und Arbeitsgruppen diskutiert, ergänzt und verbessert werden.

Die IÖFK kann sich in Jamaika auf eine **eigene Erklärung** verständigen. Die Arnoldshain-Tagung könnte der Verständigung über deutsche Initiativen (Initiativanträge) dafür dienen. Wünschenswert ist, dass im Themenbereich „Friede mit der Erde“ eine Initiative zur Klimagerechtigkeit, basierend auf dem Klima-Memo des PLÄDOYER, Unterstützung findet. Im Bereich „Friede in der Wirtschaft“ könnten die Ergebnisse der „Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie“, an der das PLÄDOYER mitarbeitet, zu einem Initiativantrag führen. Im Bereich „Friede zwischen den Völkern“ hat die Initiative „Den Krieg ächten“ schon viel Unterstützung, vor allem vom Ökumenischen Netz in Deutschland – das PLÄDOYER ist Mitglied! – gefunden.

Alle ÖRK-Mitgliedskirchen werden aufgerufen, am **22. Mai 2011** in den Sonntagsgottesdiensten ein **Friedensgebet** zu beten, das der ÖRK - zusammen mit weiterem liturgischem Material - erarbeitet.

Die Zahl der angemeldeten **Workshops** dürfte bei 120-140 liegen. Der ÖRK trifft eine Auswahl und vernetzt gegebenenfalls die Gruppen.

### Angebote



Noch etwa 800 der hoch gelobten **Kunstkarte (Doppel- oder Klappkarte)**, die das von einer Gruppe, angeleitet von Anne Stickel, bei der 30-Jahr-Feier in Loccum gemalte Mural Communitario (Wandbild mit ca. 15 m<sup>2</sup> Originalgröße) reproduziert, liegen als totes Kapital in meinem Privat-Büro herum. Dabei können sie sowohl in der Arbeit mit jungen Leuten verwendet werden

(es liegen gute Erfahrungen vor) als auch für Einladungen aller Art. Ich spiele schon mit dem Gedanken, sie kirchlichen Einrichtungen anzubieten als Gruß- und Weihnachtskarten. Der Preis von 1 € pro Karte ist moderat. Notfalls können wir auch einen Mengenrabatt anbieten. Rechnungen werden ausgestellt, Quittungen auf Wunsch. **Bitte bei mir bestellen, wie auch die folgenden Bücher:**

Gert Rüppell (Herausgeber), **Erinnern für eine ökumenische Zukunft. 30 Jahre Plädoyer 1979 -2009**, Lembeck, 2009, 302 Seiten, kartoniert, € 24,-

Aus der etwas reißerischen Werbung bei amazon:

1979 formierte sich in der damaligen Bundesrepublik Deutschland eine breite Phalanx von ökumenisch Engagierten, um sich mit dem Aufruf „Wider die babylonische Gefangenschaft der Kirche“ gegen Tendenzen in der EKD zu wenden, die in einem „Memorandum zum Verhältnis der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zum Ökumenischen Rat der Kirchen“ ihre Mitgliedschaft im Ökumenischen Rat in Frage gestellt hatten. Den nahezu 800 Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern ging es vorrangig darum, ihre Unterstützung für das auch bei der EKD kontrovers diskutierte Programm des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zur Bekämpfung des Rassismus (PCR) zu signalisieren. Speziell ging es um die Unterstützung des Sonderfonds zur Bekämpfung des Rassismus. Dieser Sonderfond wurde für die EKD zum casus belli mit dem ÖRK. Und der Konflikt darum bildete die Anfänge jener Gruppierung, die sich „Plädoyer für eine ökumenische Zukunft“ nannte und auf deren 30-jährige Arbeit der hier vorgelegte Band am Beispiel verschiedener ökumenischer Themenbereiche und Aktivitäten des „Plädoyers“ zurückblickt. Mit Beiträgen von Biere, Christina/ Dejung, Karl-Heinz/ Joppien, Heinz-Jürgen/ Klatt, Hans-Gerhard/ Löffler, Paul/ Geiko Müller-Fahrenholz/ Peschke, Doris/ Posern, Thomas/ Pritzkeleit, Klaus/ Raiser, Konrad/ Schmidt-Hesse, Ulrike/Stöhr, Martin/ Rüppell, Gert/ Wilkens, Klaus/ Zumach, Hildegard.

Bei mir sind noch 10 Exemplare vorhanden. Kostenlos dazu gibt es bei mir als gesondertes Heft die erweiterte Fassung des Beitrags von **Ulrike Schmidt-Hesse** „**Ostwind-Südwind**“. Das *Plädoyer* in den politischen und kirchlichen Veränderungen nach 1989/1990.“

- 5 -

**Jahrbuch Gerechtigkeit IV: Armes reiches Europa. Die neue Spaltung von Ost und West überwinden**, Publik-Forum *Edition*, 255 S., € 14,90



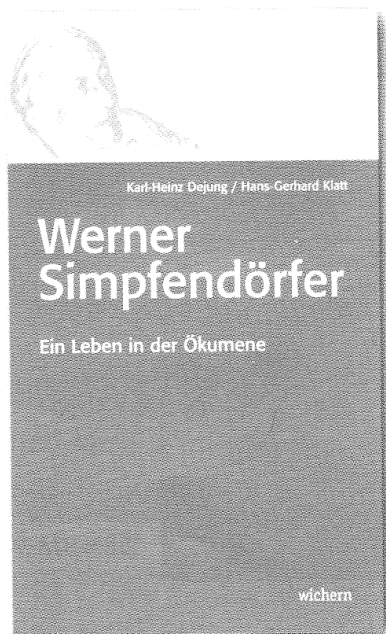
Das PLÄDOYER ist Mitherausgeber. Die Redaktion dieses Buches lag auch in den Händen von FA-Mitglied **Thomas Posern**. Ihm gratulieren wir zu seiner Ernennung als Beauftragter der Evangelischen Kirchen im Land Rheinland-Pfalz. Der Beauftragte ist auf evangelischer Seite der Ansprechpartner für die Landesregierung bei Themen, die die Kirchen betreffen. Er koordiniert die Meinungsbildung der drei beteiligten Landeskirchen (Rheinland, Pfalz, EKHN) zu politischen Vorgängen und vertritt deren Interessen gegenüber der Landespolitik. Dienstsitz ist in Mainz.

Aus [www.publik-forum.de](http://www.publik-forum.de): „Die Europäische Union ist seit ihrer Osterweiterung in einen weitgehend reichen West- und einen überwiegend armen Ostteil gespalten. Namhafte Autorinnen und Autoren beleuchten diese sozialpolitische Herausforderung mit 25 „Zwischenrufen“. Sie zeigen, weshalb Armutsbekämpfung in den neuen EU-Ländern intensiviert werden muss. Zahlreiche Schaubilder belegen dies.“

Dieses Jahrbuch ist eine von fünf Studien, die die KEK (Konferenz Europäischer Kirchen) zur Grundlage ihrer Arbeit für die europäische regionale Konsultation zum PWE-Prozess (Poverty, Wealth and Ecology) gemacht hat. Die Konsultation findet im Nov. 2010 in Budapest statt.

Für die nächsten zwei Bücher kann ich nur Vorbestellungen entgegen nehmen:

Im August erscheint: **Karl-Heinz Dejung, Hans Gerhard Klatt, Werner Simpfendörfer. Ein Leben in der Ökumene**, 120 S., 10 Abbildungen, kartoniert, Wichern Verlag, € 9,95



Werner Simpfendörfer gehört zu den Gründervätern des PLÄDOYER. Er starb am 26. Juni 1997 zusammen mit seiner Frau Elisabeth im Alter von 70 Jahren bei einem Verkehrsunfall. 10 Jahre später hat das PLÄDOYER mit der Evang. Akademie Bad Boll zusammen eine große Tagung durchgeführt. Wie sich viele von uns erinnern werden, haben Karl-Heinz Dejung und Hans-Gerhard Klatt den Festvortrag gehalten: „Werner Simpfendörfer: Leben als Lernreise“. Beide Redner haben sich durch ihre Freundschaft mit den Simpfendörfers und durch ihren glänzenden, aber biographisch noch lückenhaften Vortrag dazu gedrängt gefühlt, weitere Recherchen anzustellen. Der Wichern-Verlag, in dem W. Simpfendörfer sein letztes Buch „Ernst Lange. Versuch eines Porträts“ veröffentlicht hatte, zeigte Interesse an einem Buch über W. Simpfendörfer für seine

Reihe „wichern porträts“. Das Vorwort schrieb Margot Käßmann.

Zur Vorfinanzierung des Druckkostenzuschusses hat der FA eine Garantieabnahme von 50 Ex. beschlossen. – Ein wertvolles Weihnachtsgeschenk !

- 6 -

Das weitere, noch nicht erschienene Buch ist **das Loccumer Protokoll von unsere Jubiläumstagung im Okt. 2009.: „...von der Hoffnung, die in uns ist... (1. Petr. 3,15)“** Loccum kann mir noch nicht einmal den Umfang des Buches und seinen Preis mitteilen. Dabei benötigen wir es nicht nur für interessierte Teilnehmende, die die großartigen Beiträge von Martin Stöhr, Hildegard und Andreas Zumach, Gert Rüppell, Karl-Heinz Dejung, Konrad Raiser, Harald Wagner, Bärbel Wartenberg-Potter, Kerstin Neumann, Anne Stickel, Luise Albers und vielen anderen noch gern einmal nachlesen würden, sondern auch als Nachweis für Landeskirchen, die uns finanziell unterstützt haben, sowie für die EKD.

Dann gibt es noch einige wertvolle Bücher von PLÄDOYER-FreundInnen, die ich empfehlen möchte. Sie sollten über Buchhandlungen bestellt werden.



Aus meiner Rezension, die im Herbst im PRO ÖKUMENE-Informationsdienst erscheinen wird:

Die Frau des ehemaligen ÖRK-Generalsekretärs Philip Potter zieht viel Kraft und Inspiration aus ihren Erfahrungen in der Ökumene. Sie bekennt „Die ökumenische Spiritualität hat mich verändert und aus der konfessionellen, traditionsgeprägten Kirchenturmperspektive in die ökumenische Weite und Tiefe geführt.“ (S. 21). Die Perlen dieser Spiritualität sind das gemeinsame Singen, die Achtsamkeit aufeinander, das offene Gespräch über Gott und die Welt, die geteilte Lebensweisheit der Bibel, das alles umschließende Beten und die Begeisterung: „Der christliche Glaube hat etwas mit Lebendigkeit, mit Vitalität, Freude und Glück zu tun, mit würdigen Lebenszielen, mit Menschen, die einen brauchen und die man braucht. Glaube hat etwas mit der Veränderung der Welt zu tun, mit gerechten, richtigen Beziehungen zu Gott und den Menschen. Das hat mich die Ökumene gelehrt.“ (S. 25)

Verlag W. Kohlhammer, 238 S., € 25,-, ISBN 978-3-17-021304



Aus der Lembeck-Werbung:

Die Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Bewegungen unterstreicht die Notwendigkeit einer kritischen Neueinschätzung der Macht der Religion in der Gesellschaft und der Entwicklung von neuen Formen der Beziehung von Religion und Politik, in denen die Freiheit und Integrität beider Dimensionen und ihrer Bedeutung für die Legitimität gesellschaftlicher Ordnung gewahrt wird. Die Analyse des Verhältnisses von Macht, Recht und Moral vermittelt Kriterien für die Unterscheidung und zugleich wechselseitige Beziehung zwischen politischem und religiösem Handeln im öffentlichen Raum. Die Religionen, ihre Anhänger und ihre Verantwortungsträger können nur dann einen glaubwürdigen und wirksamen Beitrag zum Diskurs über die Legitimität gesellschaftlicher Ordnung auf nationaler wie auf internationaler Ebene leisten, wenn sie auf absolute und universale Geltungsansprüche und ihre Durchsetzung verzichten und sich auf den Dialog miteinander und mit der säkularen Öffentlichkeit einlassen.

2010, 344 Seiten, kartoniert, € 22,-, ISBN 978-3-87476-609-8

Ich wünsche einen schönen Sommer mit reichen ökumenischen Erfahrungen, und grüße alle herzlich, auch im Namen des Vorstands und des FA

Ihr /Euer

(gez.) *Werner Gebert*